

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zur See und auf der allerdings nur schmalspurigen und eingleisigen Bahn herangebracht werden konnten. So gab sich die Heeresleitung, als am 3. Dezember die entscheidenden Maßnahmen beschlossen wurden, der Hoffnung hin, das Lovćenunternehmen schon am 20. in Angriff nehmen zu können.

Schwieriger lagen die Dinge bei der k. u. k. 3. Armee. Die durch die Unwegsamkeit bedingten Hemmnisse im Nachschub wurden hier durch den strengen Winter noch vervielfältigt, so daß man nicht abzusehen vermochte, wann an dieser Front die Angriffsgruppen gegen Montenegro wirksam werden konnten.

Daß es der k. u. k. Heeresleitung erwünscht war, früher oder später das freie Verfügungsrecht über die jetzt noch zur Heeresgruppe Mackensen gehörende Armee Kövess zu gewinnen, war bei ihren Plänen gegen Montenegro selbstverständlich. Doch lag, wie schon angedeutet wurde, bei der Aufgabe, die dieser Armee durch die Weisungen vom 27. übertragen worden war (S. 567), vorläufig noch kein zwingender Grund vor, schon mit einem solchen Ansinnen an das deutsche Hauptquartier heranzutreten. Conrad glaubte umsomehr, seine Karten noch nicht aufdecken zu müssen, als Falkenhayn auch über die künftige Verwendung seiner aus Serbien zurückgenommenen Divisionen nichts verriet.

Gegen eine Beteiligung bulgarischer Truppen an der Offensive hatte Conrad, vorausgesetzt, daß sie sich südlich der schon erwähnten Linie Prizren—Skutari hielten, nichts einzuwenden.

Kämpfe und Truppenverschiebungen an der montenegrinischen Grenze

In den letzten Novembertagen begann die k. u. k. Heeresleitung, den Zuschub der für den Lovćenangriff bestimmten Truppen und Kriegsmittel in die Wege zu leiten. Zu der Besatzung des Kriegshafens von Cattaro—Castelnuovo und einer ansehnlichen Masse schwerer Artillerie, die vom 6. Dezember an von verschiedenen Punkten herangeführt wurde, sollten noch mehrere Brigaden treten, damit dem Unternehmen die entsprechende Durchschlagskraft gesichert wäre. Am 29. November erhielten die nach Čačak zurückgenommenen Brigaden Schiess und Streith (S. 328) den Befehl, nach Višegrad und Megjegja zu marschieren, wo sie, am 12. Dezember mit den letzten Truppen eintreffend, zur Fahrt nach Castelnuovo auf die Bahn gesetzt wurden. Ihnen folgten von verschiedenen Bahnstationen Ostbosniens die aus dem Sandžak Novipazar abgezogene